

einschlugen, und nasse Strümpfe fort trugen, konnte Stoff zur Unterhaltung geben. Und etwas Abwechselndes gab es wohl alle Tage.

Selbst an Concerten hat es nicht gefehlt, wenn sie auch weniger gut besetzt waren, als man wünschen konnte, so waren sie doch da. Für die Folge wird der Herr Stadtmusikus seinen Vortheil wohl nicht verkennen und auf etwas Vorzügliches in seiner Kunst Bedacht nehmen.

Wenn nun auch am Abende das Schauspiel und eine Pharaobank fehlte, so wurde doch mancher Abend wahrhaft vergnügt unterm Zelte, der Erinnerung treu, verlebt. Und wenn ferner bei üblen Wetter die Damen sich zeitiger ins Logis begaben, so fanden doch die Herren beim Hr. Einnehmer Müller und seiner geschäftigen Frau, eine muntere Gesellschaft, und ein recht gutes Glas Bier, und auf besonderes Verlangen Punsch und Nikus. An Tagen, wo die Damen schöne Kleider anlegen, verherrlichten auch diese hier die bestehende Gesellschaft durch ihre Gegenwart, nahmen das blendend weiße Strickstrümpfchen zur Hand, tippten und nahmen schalkhaft in der Zauberei des Zuwinkens den Herrn das